

# DIE WOCHENANDACHT

Misericordias Domini \* Cappel 23.04.2023

## Misericordias Domini

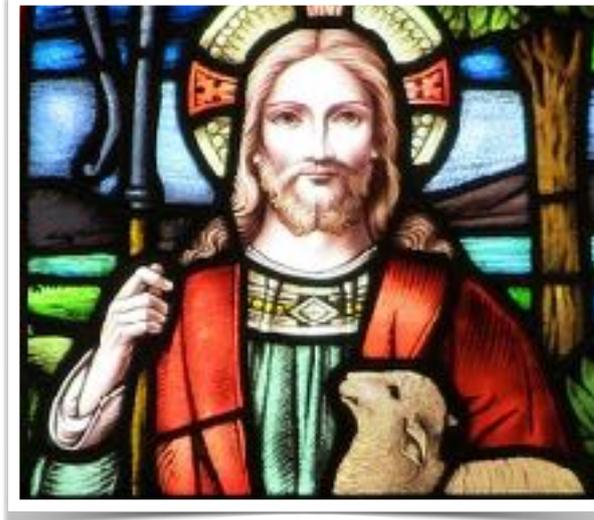
Der Name dieses Sonntags leitet sich aus der lateinischen Übersetzung von Psalm 33,5 ab: „Gottes Barmherzigkeit währt von Geschlecht zu Geschlecht.“ Im Wochenspruch geht es um den guten Hirten, mit dem auch die Epistel schließt.

## Wochenspruch

Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben. (Joh 10, 11a. 27-28a)

## 1. Petr 2,21-25

21Denn dazu seid ihr berufen, da auch Christus gelitten hat für euch und euch ein Vorbild hinterlassen, dass ihr sollt nachfolgen seinen Fußstapfen. 22Er hat keine Sünde getan und in seinem Mund fand sich kein Betrug. 23Als er geschmäht wurde, erwiderte er die Schmähung nicht, er drohte nicht, als er litt; er stellte es dem anheim, der gerecht richtet. 24Er hat unsre Sünden selbst hinaufgetragen an seinem Leibe auf das Holz, damit wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben. Durch seine Wunden seid ihr heil geworden. 25Denn ihr wart wie irrende Schafe; aber ihr seid nun umgekehrt zu dem Hirten und Hüter eurer Seelen.



## Hirtensonntag

Viele historische Darstellungen von Jesus zeigen ihn als guten Hirten. Das Bild vom Hirten und seinen Schafen ist anrührend, es vermittelt Geborgenheit und Nähe.

Heute vermittelt das Bild aber bei manchen ein Unbehagen, weil niemand sich in der Rolle des Schafes wiederfinden will. Schließlich gelten Schafe als dumm und folgsam. Dazu sind sie Herdentiere. Das passt vielen nicht zu ihrem eigenen Selbstbild.

Andererseits kommen viele allein mit sich auch nicht zurecht, suchen Hilfe bei Therapeuten oder folgen extremen „Stars“. Wir wollen unsere Identität leben, aber brauchen dabei Hilfe.

## Jesus, der gewaltlose Hirte

Jesus ruft Menschen in seine Nachfolge, sie folgen seinen Fußstapfen, wagen einen Aufbruch. Wie Schafe folgen die Schüler und Schülerinnen Jesu ihrem guten Hirten. Später erzählen sie, wie ihr Hirte gelebt hat.

In unserem Abschnitt bezeugt Petrus die Gewaltlosigkeit Jesu: „Als er geschmäht wurde, erwiderte er die Schmähung nicht, er drohte nicht, als er litt; er stellte es dem anheim, der gerecht richtet.“ (23) Jesus geht nicht gewaltsam gegen seine Widersacher vor. Und als er verhaftet wird, lässt er sich nicht von anderen verteidigen. Petrus soll sein Schwert niederlegen. Und er ruft die himmlischen Heerscharen nicht zu Hilfe.



## Der Herr ist mein Hirte

---

Vers

Der Herr ist mein Hirte,  
nichts fehlt mir,  
nichts fehlt mir bei dir.  
Er füllt meinen Kelch mit Genügen,  
nichts fehlt mir bei dir.

Pre-Chorus

Und alle deine Wege sind gut.  
Du weißt was du willst  
und du weißt was du tust.

Chorus

Ohne Angst, ohne Sorgen  
und ohne Gedanken an morgen  
geb ich dir mein Ja,  
heute neu mein Ja. (2x)

Bridge

Denn gestern ist vergangen  
und morgen ist noch nicht,  
doch heute will ich sagen:  
Ich liebe dich,  
im Hier und Jetzt im Jetzt und Hier  
vertrau ich dir einmal mehr.

CCLI-Liednummer 7007219, Johannes  
Hartl, CCLI-Lizenznummer 1874272

Wir Menschen setzen oft Gewalt ein, wenn uns Unrecht geschieht. Wir wollen Vergeltung, wollen uns durchsetzen, wir setzen eine Gewalt- und Unheilsspirale in Gang. Wie oft zeigt sich, wie wir in dieser Haltung feststecken?

Petrus stellt fest, dass Jesus uns ein Vorbild hinterlassen hat, dem wir folgen sollen.

## Jesus, der Hingabe-Hirte

---

Jesus gibt sein Leben für seine Schafe. Gute Hirten verteidigen ihre Schafe, lassen sie bei Gefahr nicht im Stich. Jesu Leiden zeigt aktive Züge. So hat auch Jesus sich für seine Herde eingesetzt. „Er hat unsre Sünden selbst hinaufgetragen an seinem Leibe auf das Holz, damit wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben. Durch seine Wunden seid ihr heil geworden.“ Jesus hat für unsere Trennung von Gott gelitten, den Tod auf sich genommen und die Tür zu Gott neu geöffnet (vgl. Jes 53).

Der gute Hirte setzt sich für seine Herde ein und ermöglicht ihre Umkehr zum Hirten und Hüter ihrer Seelen. Hier schafft Jesus Neues, indem er unsere Schuld auf sich nimmt, unseren Tod stirbt und der Gewalt nicht widerstrebt. So durchbricht er den Unheilskreislauf und öffnet uns neue Perspektiven.

Wir haben schlechte Erfahrungen gemacht, uns wurde übel mitgespielt. Folgen wir dem Vorbild Jesu und stellen es Gott anheim, zu richten?

## Jesus, der Hirte meiner Seele

---

Petrus stellt fest: „Denn ihr wart wie irrende Schafe; aber ihr seid nun umgekehrt zu dem Hirten und Hüter eurer Seelen.“ Die Erlösung zeigt sich in der Beziehung zu Jesus: Ich lasse ihn Hirte und Hüter meiner Seele sein.

Heute gehört es für viele zum guten Ton, einen Therapeuten zu haben. Das mag daran liegen, dass unsere Seele fürsorglich behandelt werden muss. Die Seele ist unsere Identität. Jesus hat uns verlorene Schafe gesucht, wir sind umgekehrt und leben in seiner Nähe.

Statt Hüter kann ich auch „Aufsicht“ lesen, da ist einer, der aufpasst auf mich. Da ist einer, der die Richtung weist, die richtige Richtung. Danach suchen wir alle. Daher wollen wir uns finden und Rufen lassen vom Hirten und Hüter unserer Seele.

Gemeinschaftsgottesdienst in Cappel:

<https://us02web.zoom.us/j/87851959245?pwd=SG1HUTduY29rYTBweUxsxcVM4eVN6dz09>

Meeting-ID: 878 5195 9245; Kenncode: 973140